Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 13. Freytag, den 13. Februar 1824.

Berlin, vom 7. Februar.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruhet, den bisherigen Schloßhauptmann George Carl Vollrath von Buch zum Ober-Ceremonienmeister, und den Kammerherrn Grafen Ludwig Christian Heinrich Ferdinand von Wartensleben zum Schloßhauptmann zu ernennen.

Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist am 5ten d. M. von Neu-Strelitz hier eingetroffen, und auf dem Königl. Schlosse in die für Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgestiegen.

Berlin, vom 9. Februar.

Der Ober-Landes-Gerichts-Chef-Präsident, Freiherr von Gärtner, ist von Naumburg an der Saale hier angekommen.

Colberg, vom 31. Januar.

Vorgestern entschlief hier in seiner Vaterstadt Joachim Christian Nettelbeck, geboren den 20sten Sept. 1738. Sein Name erinnert noch aus der neuesten Geschichte an die glanzvollen Zeiten des Deutschen Bürgerthums. Im Jahr 1777 gelang es ihm, mit der waglichsten Kühnheit das vom Blitz entzündete Feuer im Thurme der Marien-Kirche zu löschen, jener Kirche, welche die vorbeisegelnden Schiffe auf 7 Meilen erblicken und in deren Riesendach ein Eichenwald verbaut ist. Die Belagerung von 1806 bis 1807 verjüngte den Greis zum jugendlichen Wehrmann. Dafür ward ihm Ruhm in aller Welt und Anerkenntniß seines Verdienstes von seinem gerechten Könige. Nur seine Stadtleute, für die er soviel gethan und die er zu Ruhm und Sieg und reichlichem Lohn gezwungen, schienen das am wenigsten zu schätzen. Denn mehr wissen wollen, mehr würken als Zunftverwandte und Umwohner, wandelt, sonst getreue, Nachbaren in Neider, und Abgunst aus gekränkter Eigenliebe und dem Dünkel der Vornehmigkeit führt dann zum Splitterrichten. Darauf zielt der 85jährige Held mit seiner Sarg-Inschrift: „Mich hat auf meinen Wegen manch harter Sturm erschreckt; Blitz, Donner, Wind und Regen hat mir manch' Angst erweckt; Verfolgung, Haß und Neiden, ob ich's gleich nicht verschuld't, hab' ich doch müssen leiden und tragen mit Geduld." Nettelbeck's Leben ist vom Superintendenten Haken zu Treptow an der Rega herausgegeben, und der dritte Theil enthält die Geschichte der ruhmvollen Belagerung Colbergs.

Cassel, vom 28. Januar.

Hofrath Murhard ist unter starker Begleitung von Gensd'armes hier angekommen und ins Criminal-Gefängniß auf die Citadelle gesetzt worden. Man versichert, daß in Hinsicht seiner sehr strenge Maaßregeln getroffen sind und er nicht allein keine Briefe schreiben oder empfangen dürfe, sondern ihm einstweilen auch der Gebrauch von Büchern untersagt sei.

Coblenz, vom 2. Februar.

Hr. Pitschaft befindet sich, von seiner Tanz-Erkältung noch nicht gänzlich wieder hergestellt, gegenwärtig hier, im Gasthofe zum schwarzen Bären. Er nimmt zahlreiche Besuche an, doch ist der von ihm Gehende genöthigt, ein kleines Gratiale auf einen, zu diesem Zwecke hingestellten zinnernen Teller zu legen. Er hat die ausgesprochne kühne Idee, im hiesigen Schauspielhause in der Rolle des Wilhelm Tell auftreten zu wollen, aufgeben müssen. Zu Bingen ist ihm in derselben Darstellung ein großes Unglück passirt, was man sonst ein gänzliches Durchfallen nennt, Hr. Pitschaft selbst aber: Mangel an Kunstkenntniß der Einwohner von Bingen.

Aus den Maingegenden, vom 3. Februar.

Das Frankfurter Journal meldet, daß Pariser Briefe vom 1. Februar aus Madrid die Nachricht ge-

bracht haben, „daß das Anlehen der Cortes werde genehmigt werden." Die nämlichen Pariser Briefe wollen noch wissen, man erwarte den König von Spanien in Paris.

Frankfurt, vom 2. Februar.

Die beiden ältesten Gehülfen und persönlichen Freunde Pestalozzi's, Niederer und Krüsi, haben sich endlich nach acht- bis neunjähriger Uneinigkeit mit Pestalozzi, welche zuletzt in öffentlichen Streit vor den Gerichten des Kantons Waadt und in leidenschaftlichen Federkrieg in öffentlichen Blättern ausgeartet war, verglichen und ausgesöhnt.

München, vom 31. Januar.

Dem Vernehmen nach ist bereits die Publikation des Banquier Baron v. Eichthalschen Testaments geschehen; und die Hauptmomente desselben bestehen darin: daß das vom Erblasser selbst an fünf Millionen gesetzte hinterlassene Vermögen achtzehn Jahre lang unter der Administration des Simon v. Eichthal und des bisherigen Buchhalters in Massa zu verbleiben habe und die Erb-Interessenten während dieser Zeit nie das Kapital, sondern nur die jährlich treffenden Renten ansprechen können. Unter den Legaten befinden sich zwei Stück alten Hochheimer Wein, welche der Erblasser Sr. Maj. dem Könige vermacht hat; sodann für die Armen 2200 Fl. und zur Feuer-Löschanstalt gleichfalls die Summe von 2200 Fl.

Rom, vom 17. Januar.

Der heilige Vater fühlt sich so weit wieder hergestellt, daß er am 2ten nächsten Monats den Vatican zu beziehen gedenkt. Man sagt, er wolle sich im Mai nach Civita-Vecchia begeben, um dort der reinen Luft zu genießen.

Paris, vom 30. Januar.

Nach dem Journal de la Méditerranée melden Briefe aus Napoli di Romania vom 20 Dec., daß Ulysses Andruso die Veste Karistos auf der Insel Negropont am St. Andreastage, den 12ten Dec., mit Sturm genommen, und im Archipel eine Expedition von 100 Fahrzeugen mit Truppen in Bereitschaft gesetzt werde, um die Insel Metelino zu nehmen.

Nach Briefen aus Toulon hatte man Nachricht, daß diejenige Abtheilung der Brittischen Flotte, die neulich aus Malta ausgelaufen war, bis in die Nähe der Küste der Barbarei gesegelt ist, ohne etwas zu unternehmen. Es scheint, daß sie fürs erste keine andere Bestimmung hatte, als eine große Recognoscirung vorzunehmen und sich genaue Nachrichten über die Stärke und Vertheidigungsmittel der Barbaresken-Häfen zu verschaffen. Sie ist hierauf nach Malta zurückgekehrt, wo sich viele Engl. Kriegsschiffe sammeln, und wo auch mehrere von demjenigen Geschwader, das sich bisher in der Levante befand, eingetroffen sind. Admiral Moore scheint noch neue Instruktionen von seiner Regierung in Malta zu erwarten.

Paris, vom 31. Januar.

Der Prinz von Carignan, der fast drei Jahre von seiner Heimath abwesend war, hat so eben von dem Könige von Sardinien die Einladung erhalten, sich ungesäumt nach Turin zu begeben, und trifft bereits alle Anstalten zu seiner Abreise. Der Prinz wird nach einem kurzen Aufenthalt in Turin sich nach Florenz verfügen, woselbst sich seine Familie gegenwärtig befindet.

Madrid, vom 23. Januar.

Der Graf Ofalia ist nunmehr als Premierminister bestätigt. Dahingegen hat der zum Justizminister ernannte Tadeo de Calomarde seine Entlassung eingereicht. Man versichert jedoch, daß sie vom Könige nicht angenommen werden wird.

Lima, vom 6. September.

Wir geben zu besserer Uebersicht noch eine kurzgefaßte Erzählung der hiesigen Ereignisse seit dem Juni-Monat.

In den ersten Tagen desselben war der Regierung gemeldet, daß sich der größte Theil des K. Heers unter Gen. Canterac in der Richtung nach Lima auf den Marsch begeben habe. Obgleich Gen. Sucre mit einer Abtheilung Columbischer Truppen von ungefähr 4000 Mann angekommen war, fürchtete man doch die Wirkung der kecken Unternehmung Canteracs, der mit 7 bis 8000 Mann angezogen kam. Da man daran zweifeln mußte, Lima vertheidigen zu können, wurde anfangs darauf gedacht, zuvörderst eine Expedition unter Gen. Sta. Cruz nach Arequipa abzuschicken, in der Absicht, Canterac zum Umkehren zu nöthigen, oder in seinem Rücken in die Gegenden, die er von Truppen entblößt hatte, einzudringen. Zugleich ward der Beschluß genommen, die Regierung einstweilen nach Callao zu versetzen, wenn Canterac seinen Marsch auf Lima fortsetzen würde. Da dieser Marsch wirklich fortschritt, so fand die Versezzung statt und der Congreß erließ unterm 19. Juni folgendes Decret:

„Der constituirende Congreß von Peru, in Erwägung der bedenklichen Umstände, in welchen sich die Republik befindet und in dem Verlangen, alle zu deren Heil nöthigen Maaßregeln zu ergreifen, decretirt was folgt: Art. 1. Der Congreß, die Regierung und alle Tribunale werden sich in kürzestmöglicher Frist nach der Stadt Trujillo versetzen. 2. Es soll eine außerordentliche Militair-Gewalt zu dem Zwecke gebildet werden, alle für das Heil der Republik angemessene Maaßregeln zu treffen. 3. Diese Militair-Gewalt wird dem Ober-General des vereinigten Heeres übertragen. Er wird eine hinreichende Macht zur Sicherung des Congresses und Vertheidigung des Departements Trujillo disponiren, unbeschadet den entworfenen Plänen zur Vertreibung des Feindes."

Der Columbische Gen. Sucre meldete unterm 21. Juni den Empfang dieses Decrets, dankte dem Congreß für das Vertrauen, welches derselbe in ihn stelle und bezeugte ihm den Wunsch, daß die ferneren Maaßregeln, welche diese Versammlung ergreifen zu müssen glauben werde, das Gepräge der Klugheit tragen möchten, um den Erfolg derselben zu sichern. Vor allem empfahl er Einigkeit unter ihren Mitgliedern, so wie zwischen ihrem ganzen Corps und der vollziehenden Gewalt. Er hatte sich am Tage vorher schriftlich bei dem Kriegsminister über die im Peruanischen Heer vorwaltende Unordnung beschwert, die daher entstehe, daß verschiedene Behörden sich eine Gewalt über das Heer anmaßten, die nur dem Ober-General zustehen könne. Er verlangte von dem Minister im Namen des Vaterlandes, daß aufs schleunigste Befehle zum Aufhören dieser Anarchie ergehen möchten, die nicht fehlen könne, verderbliche Folgen nach sich zu ziehen. Er erklärte, daß er nur unter

dieser Bedingung die Verantwortlichkeit der höchsten Militairgewalt übernehmen könne, mit welcher der Congreß ihn so eben bekleidet habe; würde diese Bedingung nicht eingegangen, so werde er seine Sorge darauf beschränken, die Ehre der von ihm hergeführten Columbischen Division zu behaupten.

Durch ein folgendes Decret vom 21. Juni verordnete der Peruanische Congreß, daß dem Gen. Sucre der Titel: Excellenz zu geben und dieselben Ehren wie dem Präsidenten der Republik zu erweisen seien; daß nicht allein die ganze Land-Armee unter seine Befehle gestellt werden, sondern sich seine Autorität auch über alle Theile der Republik, die das Kriegstheater seien, erstrecken, und er den außerordentlichen Befehl alle die Zeit hindurch behalten solle, während deren der Congreß die Republik in Gefahr glauben werde.

Am 22sten decretirte der Congreß, daß der Präsident der Republik, D. Jose de la Riva-Aguero, auf allen von der vereinigten Armee besetzten Punkten der Republik keine Befehle zu ertheilen habe. Diese Maaßregel, die augenscheinlich in Folge der Bemerkungen des Gen. Sucre an den Kriegsminister genommen war, brachte die schon seit einiger Zeit unter der Asche glimmende Zwietracht zwischen der Mehrheit im Congreß und dem Präsidenten Riva-Aguero zum Ausbruch. Er führte laute Beschwerde darüber und erklärte, sich nicht darin fügen zu wollen. Seine Widersetzlichkeit veranlaßte ein neues Decret, durch welches der Congreß seine Absetzung als Präsident erklärte und befahl, er solle das Peruanische Gebiet verlassen und nach einem, vom Gen. Sucre zu bestimmenden Lande abgeführt werden.

Diese Spaltungen veranlaßten den Gen. Sucre (der nur mit großem Bedenken die Vollziehung der Decrete, denen natürlich die gesetzlich erforderliche Sanction der vollziehenden Gewalt fehlte, übernommen hatte) unterm 23sten zu schriftlichen sehr nachdrücklichen Bemerkungen an den Congreß. Er schrieb: „Die verbündeten (Columbischen und Chilenischen) Truppen wollen nicht unter Partheien eine oder die andere zu der ihrigen machen, sie sind nur gekommen, um die Sache des gesammten Peru zu vertheidigen. Währen die Zwistigkeiten fort, so werden sie, jeder Theil in sein Land zurückkehren und die Peruaner ihrem innern Hader überlassen, der dem Erfolge der Unabhängigkeit Süd-Amerika's nur den wesentlichsten Schaden verursachen kann. Möge sich der souveraine Congreß diese wichtige Erinnerung zu Herzen gehen lassen und er wird ohne Zweifel seine Verfügungen auf den allgemeinen Nutzen Peru's richten, anstatt die Ansprüche der Partheien in Anschlag zu bringen. Ich muß freimüthig mit dem souverainen Congreß sprechen: Das Heer, wenigstens die Columbische Abtheilung, wird sich nicht in die Unruhen einmengen, die zu einer Zeit entsprießen, wo sich alle Peruaner ausschließlich der allgemeinen Sache widmen sollten. Mit einem Wort: wenn die besagten Zwistigkeiten fortdauern, werde ich als meine erste Pflicht erachten, die Columbischen Krieger in ihr Vaterland zurückzuführen, um ihnen die Unehre der Theilnahme an einem Bürgerkriege zu ersparen."

(Die Fortsetzung folgt.)

London, vom 27. Januar.

Die Nachrichten von unsern 5000 unglücklichen Colonisten im Afrikanischen Caplande sind erschütternd. Durch dreijährige Mißerndten sind sie in die entblößteste Lage gebracht, zu der Erfahrung geleitet, daß die Bearbeitung des Bodens in der Gegend, wohin sie versetzt wurden, auf Europäische Weise gänzlich unausführbar sei, und — wie behauptet wird, durch Zurückziehung unseres Grenz-Militairs — den größten Unmenschlichkeiten der eingefallenen wilden Kaffern anheimgefallen. In der Capstadt ist mildthätig für sie gesammelt worden, allein sehr unzureichend. Groß ist die Anklage, welche wegen der ganzen Sache wider den K. Statthalter, Lord Somerset geführt wird; man wird sehen, in wie weit sie sich bestätigt.

Die hiesige Gesellschaft zur Bearbeitung der Mexicanischen Minen, hat bereits Contracte mit den Eigenthümern der Bergwerke von Valenciana, Tepenac, Sirena, Cata und La Luz im Distrikte Guanaruato und der Purissima Conception in Potosi abgeschlossen. Sie werden auf gemeinschaftlichen Gewinn, mittelst Englischer Maschinen rc. bearbeitet. Das Capital der Gesellschaft beträgt eine Million Pfd. Sterl., in Actien von 100 Pfd. Sterl. Zwölf Mitglieder sind als Directoren ernannt, worunter drei Parlamentsglieder und einige der größten Capitalisten Londons, als David Berclay, Charles Herring, R. M. Raikes und William Ward.

Nach dem officiellen Register des Türkischen Zollamts zu Scio wurden in den Monaten Mai und Juni allein an Griechischen Frauen und Kindern 41,000 als Sclaven ausgeführt, wofür der Ausgangszoll bezahlt werden mußte.

Eine hiesige Zeitung unterhält uns mit der höchst unwahrscheinlichen Nachricht, daß der Russische Kaiser, um der Türkei näher zu sein, Moscau wiederum zur Residenz erwählen werde.

London, vom 30. Januar.

Am verwichenen Montage hat man auf einem Privat-Grundstück im Kirchspiel von Huddersfield eine interessante antiquarische Entdeckung gemacht; es ist nämlich in einer Tiefe von 20 Ellen unter der Oberfläche der Erde eine Römische Backstein- und Ziegelbrennerei gefunden worden. Am Anfange strömten tausende von Menschen aus der Nachbarschaft herbei, indem das Gerücht von einer unterirdischen Kirche, von einem Römischen Kastell, ja von einer Stadt, die man entdeckt habe, erzählte. Indessen ist die Sache in der That interessant genug. Aus einem Ziegelstück scheint hervorzugehen, daß die IV. Cohorte einer Römischen Legion in der Gegend stationirt gewesen.

Eine spätere Proklamation des Kaisers von Brasilien (vom 26. Nov.) geht in das Detail der Umtriebe, welche in die dortige constituirende und gesetzgebende Versammlung sich eingeschlichen hatten, näher ein, und sucht die Nothwendigkeit seines Verfahrens zu erweisen. Eine ruhestörende Faktion habe nämlich Mißtrauen überall auszusäen versucht, und den Vorwand gebraucht, als unterhandle er, der Kaiser, insgeheim mit der Portugiesischen Regierung. Man habe die Frechheit so weit getrieben, ihm mit dem Schicksale Iturbides und Karls I. zu drohen. Um aber die Gährung vollends zum Ausbruche zu bringen, habe man sich, in dem Congresse, der Petition eines gewissen David Pampelona (desselben Apothe-

ters, von dem in früheren Blättern die Rede war) bedient, der zwar ein geborner Brasilianer genannt werde, aber eigentlich von den Portugiesischen Inseln gebürtig sei. Dieser Mensch habe sich über Schläge beklagt, welche er von zwei, aus Portugal gebürtigen, Brasilianischen Offizieren angeblich bekommen. Es sei anfangs beschlossen worden, die Sache den gewöhnlichen Weg gehen zu lassen: allein vor Tagesanbruch hätten die Häupter der schrecklichen Faktion eine gewisse Anzahl Leute aufgefordert, mit Dolchen und Pistolen bewaffnet, zu ihrer Unterstützung im Versammlungs-Saale zu erscheinen. Nun wären die fürchtbarsten Scenen vorgefallen, denen der Präsident glücklicherweise, durch augenblickliche Auflösung der Versammlung, vorgebeugt habe. Am folgenden Tage hätten sich ähnliche Vorfälle erneuert; die Faktion, immer damit beschäftigt, die Flamme der Zwietracht zu unterhalten, habe bewirkt, daß die Deputirten so lange beisammen bleiben sollten, bis die Ruhe wieder hergestellt sein werde. Um diese, und dem Congresse seine volle Freiheit, zu erhalten, habe er nun sämmtliche Truppen auf der Ebene von St. Christovao zusammengezogen, mit Vorwissen der Versammlung; da aber die Streitigkeiten fortgedauert hätten, und man nicht allein die Zurückziehung der Truppen von ihm gefordert, sondern sogar seine Person mit den heftigsten Ausfällen angegriffen, so habe er sich nothgedrungen gesehen, dem Dinge ein Ende zu machen. Er habe daher die Auflösung der gesetzgebenden Versammlung und die Entlassung der Minister verfügt, zugleich aber die Weisung gegeben: eine andere legislative Versammlung, dem constitutionellen Gesetze gemäß, dem er zu folgen wünsche, zusammen zu berufen.

Die Familie der Andrada's, deren Sturz die Hauptbegebenheit in der Auflösung des Brasilianischen Congresses ist, bestand aus drei Brüdern, und hatte in der Revolution dieses Landes eine sehr thätige Rolle gespielt. Sie genossen in der That des Kaisers besonderes Zutrauen. Der eine war Minister des Auswärtigen, der andere Minister des Innern und alle drei waren Deputirte. Während sie am Ruder saßen, erhoben sich zahlreiche Klagen, namentlich über willkührliche, ohne Willen und Wissen des Kaisers, geschehene Verhaftungen. Der Kaiser nahm ihnen hierauf das Portefeuille ab, und nun wandten sie alles an, den Gang der Geschäfte in Unordnung zu stürzen, zwischen Europäern und Brasilianern den Haß zu erhalten, und im Congreß die Opposition gegen die neuen Minister zu verstärken. Sie hatten Orden und Würden vom Kaiser erhalten, aber kaum waren sie von ihren Stellen entfernt, als sie die ersten waren, dies Recht dem Kaiser streitig zu machen. Diese Umtriebe waren es, die den Kaiser zur Auflösung der gesetzgebenden Versammlung und der Entfernung vieler gefährlichen Mitglieder nöthigten. Jedoch hat er ihnen Pensionen ausgesetzt, und ihr Eigenthum zu respectiren befohlen.

Die Blattern richten in Bengalen, besonders in der Stadt Lucknow und der Umgegend, unter Europäern und Eingebornen große Verheerungen an. Mangel an Lymphe soll die Ursache der Ausbreitung sein. Auch zu Trowbridge in Wiltshire starben vor 10 Tagen 47 Personen an denselben.

In der Englischen Zeitung „der Courier" wird darauf aufmerksam gemacht, daß man die Losreißung der Kolonien vom Mutterstaate nicht mit einer Rebellion vergleichen dürfe. Früher oder später sei dies das Schicksal aller Kolonien gewesen, wiewohl noch niemals der verlierende Theil habe dahin gebracht werden können, einzusehen oder gar einzugestehen, daß dieser Zeitpunkt eingetreten sei. Daher sei es ganz in der Ordnung, daß Spanien und Portugal mit Bedauern auf ihre Kolonien hinsähen, aber die Zeit, wie schon Baco bemerkt, der größte aller Neuerer, wirke im Stillen. Doch, heißt es am Schluß dieses Aufsatzes, „für die Brittischen Kolonien in Amerika ist ein solcher Zeitpunkt der Reife noch nicht vorhanden!"

Die für Mexico abgeschlossene Anleihe findet auf der Börse schon so viel Zutrauen, daß noch ehe die Schuldscheine für dieselbe ausgegeben sind, bereits ein fünf achtel pCt. Agio dafür geboten wird. Zu diesem Preise wurden am 20. Januar Geschäfte darin gemacht, und die Actien des für die Silber-Bergwerke in Mexico eingeleiteten Actien-Vereins (so mißlich in mehr als einer Hinsicht diese Unternehmung auch sein mag) galten bereits zehn bis eilftehalb pCt. Agio!

Türkische Grenze, vom 20. Januar.

Das neue Türkische Ministerium hat sich schon sehr energisch gezeigt; es hat nämlich in der Nacht zum 29. Dec. den in Bujukdere und Scutari cantonnirenden Truppen den Befehl zugestellt, sich sogleich nach Klein-Asien zu begeben. Auch sind Tataren mit Depeschen für die Paschas von Widdin, Silistria und Belgrad abgegangen.

Zante, vom 17. December.

Es war am 9ten d., als die von Hydra abgegangene Hellenische Flotte in der Richtung nach Missolunghi durch unsern Kanal kam, von Miaulis in Person geführt. Nach den Vortheilen, die er in den Gewässern von Volos über die Türkische Flotte davongetragen, übernahm dieser Navarch, dessen Erfahrung und Geschicklichkeit den Hellenischen Seeleuten das größte Vertrauen einflößen, den Befehl dieses, 15 Segel starken Geschwaders. Sie strebten gegen den, sehr heftigen NO. Wind zu manoeuvriren, um zu ihrem Zwecke, der Entblokirung Missolunghi's, zu gelangen. Maurokordatos Gegenwart befeuerte sie insonderheit. So wie die Barbaresken-Escadre ihrer gewahr wurde, verließ sie plötzlich die Gewässer von Missolunghi und flüchtete in den Golf von Lepanto, wo sie jetzt eingeschlossen ist. Eine Brigg wurde von ihr detaschirt, um die vornehmsten Türkischen Familien aus Patra nach Prevesa in Sicherheit zu bringen. Allein Capt. Bolazis, der mit einem schönen Schnellsegler der Hellenischen Flotte voran war, überfiel die Brigg eben im Auslaufen aus dem Golf, jagte sie bis zu den Strophaden oder Curzolarischen Inseln, und bemeisterte sich ihrer Mannschaft und Passagiere. Jene Türkischen Familien waren in Folge einer heftigen Schlägerei auf dieses Schiff gebracht worden; nämlich die in Patra seßhaften Muselmänner hatten, des Leidens ihrer Weiber und Kinder durch eine so lange Belagerung müde, capituliren wollen, dem sich aber Jussuf Pascha entgegenlegte und es am Ende unternahm, ihre Familien nach Prevesa in Sicherheit schicken zu wollen.

Der Pascha von Skodra ist im vollen Rückzuge auf

Arta, nachdem er, vor Aufhebung der Belagerung von Missolunghi seine kostbarsten Effekten am Bord Oesterreichischer Schiffe gebracht, sein Geschütz aber nebst dem größten Theil seines Gepäckes vor dem Platze liegen lassen.

Vermischte Nachrichten.

Unlängst wurde einem Darmstädtischen Goldschmidt von einem Landmanne aus der benachbarten Gegend ein Ring zum Verkauf angeboten. Bei näherer Besichtigung fand es sich, daß dies der Trauring des Dr. Martin Luther und seiner Frau war. Man liest auf der inwendigen Seite: „Dr. Martin Luther und Catharina von Bora, den 13. Juni 1525." In der Mitte befindet sich ein Rubin, auf welchem Christus am Kreuze mit den untenstehenden Buchstaben I. N. R. I. sehr zierlich gravirt ist. Wie man hört, soll dieser Ring, wegen seiner hohen Merkwürdigkeit, in dem Darmstädtischen Museum einen Platz finden.

Der Flügelmann unter den Zeitungen ist das zu Philadelphia erscheinende Freemanns-Journal. Der Papierbogen desselben ist drei Fuß lang und vier Fuß breit; jede der vier Seiten hat sechs Columnen, jede von tausend bis eilfhundert Zeilen und jede Zeile 13 bis 17 Sylben. Ein solcher Bogen enthält mehr als 10 Bogen Deutscher Zeitungen auf gewöhnlichem Medianformat.

Berlin, 29. Januar.

In mehreren auswärtigen Blättern ist die Nachricht verbreitet worden, daß mit dem, zu Anfange dieses Jahres eingetretenen Wechsel in der Person des Redakteurs der Allgemeinen Preußischen Staats-Zeitung auch eine Veränderung in den Verhältnissen des ganzen Institutes erfolgt sei. Dies ist keinesweges der Fall; nur der Druck und Debit dieses Blattes ist der Gegenstand einer Privat-Entreprise geworden, die sonstigen Beziehungen desselben sind ganz unverändert geblieben, und namentlich wird der, in der Bekanntmachung vom 20. Dec. 1818, wegen des ersten Erscheinens der Staats-Zeitung, dargelegte Plan nach wie vor beibehalten werden.

Die Staats-Zeitung wird sonach auch fernerhin einen officiellen und einen nicht officiellen Theil enthalten.

Zu dem officiellen Theile gehören:

1) Die Kronik des Tages, unter welcher Rubrik Alles abgedruckt wird, was über Ereignisse aller Art am Hofe und im Staate (Beförderungen, Ehren-Bezeigungen, Feste u. s. w.) bekannt zu machen für gut befunden wird.

2) Verordnungen und Bekanntmachungen der höheren Behörden, die ein allgemeines Interesse für den Staat, oder wenigstens für die Residenz, haben.

Der nicht officielle Theil wird alle übrigen Artikel über die wichtigeren Begebenheiten des Tages im In- und Auslande unter dem Datum und Namen bestimmter Städte oder Länder zusammenfassen.

In Bezug auf das Ausland wird die Zeitung in der Regel nur erzählend sein; es wäre denn, daß gewisse Begebenheiten oder Maaßregeln des Auslandes, z. B. bei Gegenständen des Handels, die Verhältnisse diesseitiger Unterthanen betreffen, in welchem Fall auch Betrachtungen und Urtheile aus dem diesseitigen Standpunkte werden beigefügt werden.

Die Artikel über das Inland werden, je nachdem der Inhalt es mit sich bringt, auch raisonnirend sein; so wie sich Aufsätze über Gegenstände der Verwaltung zur Belehrung des Publikums, und Artikel über interessante Kunst- und wissenschaftliche Gegenstände anschließen werden. Privat-Anzeigen über Gegenstände des bürgerlichen Verkehrs werden nicht aufgenommen.

Außer den gewöhnlichen Quellen (den Zeitungen jedes Landes und jeder Provinz, so wie den Aufsätzen und Korrespondenz-Nachrichten von Privat-Personen) wird die Redaktion auch Materialien, die ihr von den Königlichen Ministerien und den Provinzial-Behörden mitgetheilt werden, benutzen.

Nettelbeck's Leben.

Joachim Nettelbeck, Bürger zu Colberg. Eine Lebensbeschreibung von ihm selbst aufgezeichnet, und herausgegeben von J. Ch. L. Haken. Drei Bändchen mit Nettelbeck's Bildniß und einem Plane der Gegend um Colberg. 8. 3 Thlr. Leipzig, bei F. A. Brockhaus. 1823.

Es würde unstreitig ebensowohl zu spät, als an sich selbst überflüssig seyn, der deutschen Lesewelt dies Werk empfehlen zu wollen; dessen beide früher erschienene Bändchen von derselben bereits mit so entschiedenem Beifall aufgenommen worden sind, über dessen gediegenen Werth sich die kritischen Zeitblätter einhellig auf das Günstigste ausgesprochen, und von welchem namhafte Stimmen edler Männer und Frauen nicht angestanden haben, es in seiner Gattung als classisch und als eine Zierde unsrer Literatur zu betrachten. Wir verweisen in dieser Hinsicht nur auf Göthe's Empfehlung desselben in der Vorrede zu dem von ihm herausgegebenen deutschen Gil Blas.

Wenn aber bereits dieses Mannes wechselvolles Leben in seinen engeren Privat-Verhältnissen einem Romane gleich und durch Inhalt, wie durch Ausdruck und Darstellung, allen Ständen, Altern und Geschlechtern einen unwiderstehlichen Reiz abgewinnt: so muß dies Interesse nothwendig sein Höchstes in dem Zeitpunkt erreichen, wo derselbe aus seiner Verborgenheit plötzlich in das öffentliche Leben hervortritt, durch Gesinnung und That der Mann der Nation wird, auf dem ihre Blicke mit Liebe und Bewunderung ruhen, und der, in der schlichten Einfalt seines Herzens, aber mit hinreißender Lebendigkeit, nun selbst erzählt, wie dies Alles sich mit ihm begeben. Dies nun thut er in dem so eben erschienenen dritten Bändchen seiner Biographie und in einer Weise, die das unverkennbarste Gepräge der Wahrheit an sich trägt, Sinn und Gemüth im Ganzen, wie im Einzelnen, auf das Erfreuendste anspricht und zu dem Geständnisse nöthigt: „Ein Mann, wie Wenige: aber auch ein Erzähler, wie Wenige!"

Vorstehendes Werk ist zu erhalten in Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung.

Bitte um Unterstützung

für einige Achtzig Familien.

Am 11ten Januar hatte die Stadt Züllichau das Unglück, daß 43 Wohnhäuser und 24 noch größtentheils gefüllte Scheunen ein Raub der Flammen wurden. Einige Achtzig Familien, mehrentheils Tuchmacher, haben dadurch Obdach und Unterhalt verlohren. Die Noth ist groß und nur zuversichtliche Hofnung auf Unterstützung

kann die Unglücklichen aufrecht erhalten. Der zur Vertheilung der eingehenden milden Gaben sich gebildete Verein nimt auch die anerkannt mildthätigen Gesinnungen der Einwohner Stettins in Anspruch und bittet diese recht dringend um Beiträge zur Erhaltung der Nothleidenden. Der Kaufmann Haase Frauenstraße No. 893, und der Kaufmann Weinreich Frauenstraße No. 921, sind bereit, solche zur weitern Beförderung in Empfang zu nehmen. Stettin den 1sten Febr. 1824.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Züllichau ist bis heute eingegangen: 1) Vom Hrn. O. B. K. 5 Rt. 2) Vom Hrn. G. H. R. C. 3 Rt. 3) Vom Hrn. C. L. K. 1 Rt. 4) Vom Hrn. E. F. H. 5 Rt. 5) Vom Hrn. F. 2 Rt. 6) Vom Hrn. E. 3 Rt. 7) Vom Hrn. B. 1 Rt. 8) Vom Hrn. N. N. 2 Rt. 9) Vom Hrn. K. 2 Rt. 10) Vom Hrn. N. N. 3 Rt. 11) Vom Hrn. St. 8 Gr. 12) Vom Hrn. M. 1 Rt. 13) Vom Hrn. C. H. H. 3 Rt. 14) Vom Hrn. J. 2 Rt. 15) Vom Hrn. R. 8 Gr. 16) Von der Schuhmacher-Wittwe S. 3 Paar Schuhe. Stettin den 11. Febr. 1824.

Litterarische Anzeige.

Die 6te vermehrte Auflage des

Conversations-Lexicons

in 10 Bänden, Leipzig, Brockhaus,

ist so eben erschienen, und bei uns im Pränumerations-Preise

auf Druckpapier à . . 12 Rthlr. 12 Gr.
auf Schreibpapier à . 18 Rthlr. 18 Gr.

zu bekommen.

Nach des Herrn Verlegers Versprechen erscheint die 4te Abtheilung des 11ten Bandes, die Buchstaben G—K. enthaltend, ebenfalls im Laufe des nächsten Monats.

Für die Besitzer der 5ten Auflage, Abdruck No. 1—3 obiger 10 Bände, erscheint nun aber auch zu nächster Ostermesse ein Supplementband, welcher alles dasjenige enthält, was zu der 6ten Auflage hinzugekommen ist. Der Preis ist noch nicht zu bestimmen, jedoch soll er nicht über 2 Rthlr. für 1 Exemplar auf Druckpapier zu stehen kommen.

Die Nicolaische Buchhandlung in Stettin nimt darauf Bestellungen an.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 15ten d. M. zum Letztenmale:

Der Freyschütz.

Oper in 3 Akten von Kind. Musik von Carl Maria von Weber.

(Außer Abonnement.) Stettin den 8ten Februar 1824.

Couriol.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich, Verwandten und Freunden hiemit ergebenst anzuzeigen. Stettin den 9. Febr. 1824. Duchâteau jun.

Todesfälle.

Am 1sten dieses Monats entschlief sanft zu einem bessern Leben unsere gute Mutter, die verwittwete Bürgermeister Trendelenburg geborne Otto, im 79sten Jahre ihres Alters an Entkräftung und hinzugetretenem Brustfieber. Wer die Redliche kannte, wird unsern Schmerz gerecht finden, und wir bitten, selbigen durch Beyleidsbezeugungen nicht zu erneuern. Stettin den 6ten Febr. 1824. Die hinterbliebenen Kinder, Schwiegertöchter und Enkel.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr starb unsere jüngste Tochter Emilie; welches wir unsern Verwandten und Freunden hiemit ergebenst anzeigen. Garz a. d. O. den 8ten Februar 1824.

Christine Herrmann geb. Buhrmeister.
Carl Friedr. Herrmann.

Anzeigen.

Auf Beckers Weltgeschichte, fünfte vollständige, verbesserte, wohlfeilere Ausgabe, mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Menzel, 12 Bände, nehme ich die Subscription an, und sind die Probeblätter bey mir einzusehen. C. G. Müller, Schuhstraße No. 865.

Auf die, in No. 140 und 143 der Haude- und Spenerschen Zeitung von 1823 angekündigte Schrift des Herrn Prediger Thiele zu Pitzerwitz, welche laut Inhalts-Anzeigen, die bey mir zu haben und einzusehen, alles enthält, was in Levkoyen-Erziehung bisher Geheimniß war, nehme ich mit resp. 20 und 25 Sgr. bis zum 31sten März d. J. Pränumeration an. Stettin den 4ten Februar 1824. C. G. Müller, Schuhstraße No. 865.

Eine neue Sendung Berliner Porzellane und Gesundheits-Geschirre, in completten Tafel-, Thee- und Caffee-Servicen als einzelnen Gegenständen, sowie eine vorzügliche Auswahl Berliner und Pariser bemalter Tassen und Pfeifenköpfen, worunter sich die Gemälde unsers Kronprinzen und Kronprinzessin besonders auszeichnen, habe wiederum erhalten und womit ich mich zu den billigsten Preisen bestens empfehle. Stettin den 13. Febr. 1824. F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Mit einem completten Lager lakirter Waaren von Stobwasser, unter welchem sich eine große Auswahl von Sinombra- und Astral-Lampen befindet und zum Fabrikpreis verkauft werden, imgl.

englische Patent-Strickbaumwolle 3- und 4-Drath in allen Nummern zu den bekannten billigen Preisen, empfiehlt sich bestens. Stettin den 13. Febr. 1824.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Florschleier mit eingewürkten Kanten, Dubarrés und Troutrou-Shawls hat erhalten, und verkauft zu den billigsten Preisen.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Zu bevorstehender Redoute empfehle ich mehrere zurückgesetzte Waaren, als: Blumen, Federn, Kleiderbesätze, Blonden, Gazekleider, Bänder und dergleichen mehr, zu sehr billigen Preisen. Heinrich Weiß.

Gold- und Silbertressen, Frangen und Schnüre, Florence in allen Farben à Elle 10 Gr., zu Dominos anwendbar, und einige reich besetzte Dominos zur Miethe, empfiehlt Heinrich Weiß.

Schöne schwarze und blauschwarze Levantine, Satin ture und Atlasse habe ich erhalten und verkaufe selbige, dem Werth der Waare angemessen, zu billigen Preisen. Couleurte Atlasse, Levantine, Gros de Naple und Taffente verkaufe ich gleichfalls billig.

P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Loose zur 58sten kleinen Lotterie, sowohl aus der Collecte des Herrn Karow als der des Herrn Rolin, sind jeder Zeit zu haben, bey

H. Auerbach, Unter-Einnehmer,
Neuenmarkt No. 956.

Ein junges Mädchen von honetter Familie sucht ein Unterkommen als Gesellschafterin einer Dame, auch würde dasselbe auf Verlangen, die Führung der Wirthschaft übernehmen. Näheres weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

In einem auswärtigen Detail-Geschäft wird ein junger Mensch von guten Sitten, unter begünstigenden Bedingungen als Lehrling verlangt; Näheres bei G. F. Hammermeister in Stettin.

Ein junger Mann von außerhalb, der Lust hat in einer hiesigen Materialhandlung zu lernen, findet sein Unterkommen bey M. F. Schröder.

Eine anständige Person, von außerhalb, kann zu Ostern d. J. ein Unterkommen als Ladenjungfer finden. Nähere Auskunft hierüber wird gefälligst die Zeitungs-Expedition geben.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in einer auswärtigen Materialhandlung unter vortheilhaften Bedingungen jetzt gleich oder auch zu Ostern ein Unterkommen. Näheres beym Gastwirth Herrn Raske am Holzbollwerk.

Ein Handlungsdiener mit den besten Zeugnissen, der bis jetzt noch einem bedeutenden Geschäft allein vorsteht, sucht, veränderungshalber, ein anderes Unterkommen, entweder bey der Handlung oder bey einem andern Fache, z. B. als Rechnungsführer eines Guths u. s. w. Hierauf Reflectirende, belieben ihre versiegelten Addressen mit G. bezeichnet, an das Stargardter Königliche Wohllöbliche Postamt einzureichen.

Bekanntmachung.

Die inländischen und fremden Miethskutscher und Lohnfuhrleute werden auf die Allerhöchste Königliche Verordnung vom 10ten Januar c. hiermit aufmerksam gemacht, nach welcher selbige in den Preußischen Staaten von einer jeden auf mehr als zwey Postmeilen sich erstreckenden Personen Fuhre, von Orten, oder über Orte, wo Post-Anstalten bestehen, Einen Silbergroschen für Pferd und Meile, ohne Rücksicht auf die Zahl der Personen, als Abgabe an die Post-Casse entrichten müssen. — Vom 1sten März d. J. kommt diese Einrichtung zur Ausführung, und es muß daher von diesem Zeitpunkt ab, für jede MiethS- und Lohnfuhre der verordnete Postschein im Post-Comtoir gelöset und auf der Reise den zur Kontrolle verpflichteten Post-, Polizey-, Zoll- und Steuerbeamten und Gensd'armen auf Erfordern vorgezeigt werden. Berlin den 7. Febr. 1824.

Königl. Preuß. General-Post-Amt.
Nagler.

Bekanntmachung.

Folgende unbestellbare Briefe sind zurückgekommen und können von den Absendern wieder in Empfang genommen werden:

1) An Madame Kannenberg in Ueckermünde.
2) An Herrn Kaufmann Rosenstengel in Beeskow.
3) An Gottf. Reich in Tapiau.
4) An den Inspector der Arbeits-Anstalt zu Spandau.
5) An den Feldwebel Gottschow zu Colberg.
6) An den Schullehrer Backe zu Belitz bei Stargard.
7) An Demoiselle Waldoen zu Dramburg.

Stettin den 11ten Februar 1824.

Ober-Post-Amt.

Publikandum.

Die General-Pacht des Domainenamts Belgard, welches im Kreise dieses Namens auf einer Poststraße 3 Meilen von Cöslin und 5 Meilen von Colberg belegen ist, soll von Trinitatis 1824 ab, auf 18 Jahre, im Wege der Submission ausgeboten werden. Mit der General-Pacht kann die Amtsverwaltung verbunden werden, insofern sich der neue General-Pächter dazu qualifizirt. Es vereinigt der Amtssitz eine angenehme Lage dicht bei der Stadt Belgard, dem Sitze des Landraths-Amts und einer Poststation, mit günstig wirthschaftlichen Verhältnissen. Die Pachtstücke sind:

1) das Vorwerk Lenzen, dies enthält:

		Morg.	□R.
a) an Acker incl. 9 Morgen 144 □R. dreijährig Land	. . . . . .	552 Morg.	17 □R.
b) an Gärten	. . . .	10 ≈	4 ≈
c) an Wiesen	. . . .	170 ≈	97 ≈
d) an privativer Hüthung		749 ≈	95 ≈
e) an Gewässer	. . . .	96 ≈	136 ≈
u. f) an Wegen, Triften, Hof- und Baustellen	. . .	30 ≈	30 ≈
in Summa		1609 Morg.	19 □R.

Uebrigens ist dies Vorwerk bereits separirt.

2) Die Brau- und Brennerey, welche durch ihre Nähe bei Belgard und mehreren Städten sehr gut zum Absatz belegen ist.
3) Die Fischerey auf dem bei dem vorgedachten Vorwerk belegenen See.
4) Die verschiedenen kleinen Pachtstücke an Acker, Wiesen und Gärten.
5) Die Mühlenpächte, und
6) Verschiedene Natural-Getreide-Pächte.

Die Anschläge und Bedingungen können in der Registratur der zweiten Abtheilung der unterzeichneten Königl. Regierung eingesehen werden. Der Termin zur Erbrechung der eingegangenen Submissionen ist auf den 31. März d. J. Vormittags 10 Uhr, in unserm kleinern Conferenz-Zimmer angesetzt, und wird bemerkt, daß Nachgebote nicht angenommen werden, es aber den Pachtliebhabern

frei steht, der Erbrechung der Submissionen selbst, oder durch Bevollmächtigte beizuwohnen. Bemittelte und sonst qualifizirte Pachtlustige werden hiermit eingeladen, ihre versiegelten Submissionen bis zum obigen Termin an den Justitiarius und Regierungsrath Klebs hieselbst einzureichen, sich zugleich über ihre Qualification und Sicherheit zu legitimiren, und eine Caution von 2500 Rtlr. bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse zu deponiren. Cöslin den 14ten Januar 1824.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Den Herren Produzenten und Kaufleuten machen wir hierdurch bekannt, daß wir den speciellen Betrieb der Getreide- und Rauhfutter-Ankäufe für die Magazine zu Stettin dem Herrn Proviantmeister Heinle hierselbst übertragen haben, welcher dieselben aus freier Hand, gegen gleich baare Bezahlung, besorgen wird, und an welchen sich die Verkäufer, besonders von Roggen und Hafer, nunmehr zu wenden haben. Stettin den 2. Febr. 1824.

Königl. Militair-Intendantur des zweiten Armee-Corps.
(gez.) Stricker. Krügel.

Hausverkauf.

Das auf der Schiffsbau-Lastadie hier sub No. 7 belegene, dem Schiffszimmermeister Michael Nüske und den Erben der Wittwe des Schiffszimmermeisters Christian Köbcke zugehörige Haus, welches von den vereideten Sachverständigen auf 2000 Thaler abgeschätzt, dessen jährlicher Ertrag aber, nach Abzug der Abgaben und der Reparaturkosten, auf 150 Thaler ausgemittelt ist, soll im Wege der freywilligen Subhastation, Behufs der Auseinandersetzung, am 13ten März, Vormittags 10 Uhr, durch den Herrn Justizrath Toussaint im hiesigen Stadtgericht an den Meistbietenden verkauft werden. Die Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher in unserer Registratur eingesehen werden. Stettin den 12. Januar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Servis-Zahlung.

Die Auszahlung des Servises an die Einwohner für den Zeitraum vom 1sten April bis Ende December 1823 erfolgt auf der Servis-Casse

vom 10ten bis 17ten Februar,

jedesmal Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Wir fordern die Einwohner zur Empfangnahme dieser Zahlung auf, mit Beziehung auf unsere wiederholten Bekanntmachungen, daß wir denjenigen zur Annahme der Vergütigung berechtigt achten und an den zahlen, welcher die Einquartierungs-Billets überreicht und quittirt. Stettin den 6ten Februar 1824.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.
Masche.

Publikandum.

Der Bäcker Daniel Müller will von hier fortziehen und deshalb sein am Bollwerk hieselbst belegenes, zur Bäckerei und Brennerei eingerichtetes Wohnhaus mit den vorhandenen vollständigen Brenngeräthschaften aus freier Hand verkaufen: ein Bietungstermin ist auf den 16ten März d. J. Vormittags 10 Uhr, im Stadtgericht angesetzt und können Kauflustige die Bedingungen bei dem Bäcker Daniel Müller erfahren. Swinemünde den 30. Januar 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf zu Cammin.

Das allhier in der Niederstraße sub No. 149 belegene Wohnhaus, welches zu 201 Rthlr. 3 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers in Termino den 20sten April c. Vormittags um 11 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden in unserer Gerichtsstube verkauft werden. Kauflustige und alle diejenigen, welche dieses Haus zu bezahlen im Stande, und zu besitzen fähig sind, laden wir dazu ein. Cammin den 26sten Januar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers soll das dem Schiffer Andruck zugehörige, hierselbst sub No. 56 belegene Wohnhaus, welches mit den dazu gehörigen 1½ Pommerschen Morgen Wiesen und einem Stück Gartenland und der Berechtigung zu freiem Bau- und Brennholz und zur unentgeldlichen Aufhüthung zu 1009 Rthlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, in dem hierzu auf den 26sten April c. Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termin meistbietend verkauft werden. Alt-Damm den 4ten Februar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das zum Nachlaß der Wittwe des Tischlers Böck gehörige, hierselbst sub No. 200 belegene Wohnhaus, zu welchem 3 Pommersche Morgen Wiesen und ein Stück Gartenland gehören und welches mit Inbegriff dieser Pertinenzien zu 1564 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Erben, in dem hierzu auf den 27sten April c. Vormittags 11 Uhr, im Stadtgericht angesetzten Termin, meistbietend verkauft werden. Alt-Damm den 4ten Februar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 6. Februar 1824.	Zins-Fuſs.	Preuſsisch Cour. Briefe	Preuſsisch Cour. Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	78¾	77¾
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	122½	122
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6¾ Thlr.	5	96	95¾
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6¾ Thlr.	5	—	95½
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H.	2	88	—
Churm. Obl. m. lauf. Coup.	4	76¾	76¼
Neum. Int.-Scheine do.	4	76¼	75¾
Berliner Stadt-Obligationen	5	102¼	—
Königsberger do.	4	85¼	85
Elbinger do. fr. aller Zins.	5	—	107¼
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	33	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	31¾	—
Weſtpreuſsiſche Pfandbr.	4	79	87¼
dito vorm. Poln. Anth. do.	4	77¾	77¼
Gr. Herz. Posens. dito	4	83	—
Oſtpreuſsiſche Pfandbriefe	4	79⅝	79¼
Pommerſche dito	4	98⅞	98½
Chur- u. Neum. dito	4	100⅜	—
Schleſiſche dito	4	101	—
Pommer. Domain. dito	5	102⅛	—
Märkiſche dito dito	5	—	101¼
Oſtpreuſs. dito dito	5	100	99½
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	27	—
dito dito Neumark	—	26½	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark	—	31	—

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 13. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 13. Februar 1824.

Oeffentliche Vorladung.

Der uneheliche Sohn der zu Groß-Schönfeld verstorbenen unverehelichten Marie Höst, Nahmens Christian Marquardt, geboren am 1sten Januar 1789, ist seit dem Jahre 1807 abwesend, und hat seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Auf den Antrag der sich gemeldeten Erben des Verschollenen werden er, und seine etwanigen unbekannten Erben hierdurch öffentlich vorgeladen, innerhalb 9 Monaten und spätestens im Termine am 19ten April 1824 Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Assessor Boonstein hieselbst entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, und weitere Anweisung zu erwarten. Bei ihrem etwanigen Ausbleiben wird der Christian Marquardt für todt erklärt, seine etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer werden mit ihrem Erbrechte oder sonstigen Ansprüchen nicht weiter gehört, und das Vermögen wird an die sich gemeldeten und ausgewiesenen Erben verabfolgt werden. Colbatz den 16ten Juny 1823.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt. Ritter.

Vorladung.

Der Artillerist David Sadler, welcher im Jahre 1806 mit dem 3ten Artillerie-Regimente in den Krieg gegen Frankreich marschirt ist, hat seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Auf den Antrag seiner Schwester, der Wittwe des Soldaten Bahnemann, Marie geborne Sadler zu Prilipp, werden er, und seine etwanigen unbekannten Erben hierdurch öffentlich vorgeladen, innerhalb 9 Monaten, und spätestens im Termin am 22sten May 1824, des Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Assessor Bodenstein hieselbst entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen und weitere Anweisung zu erwarten. Bei seinem etwanigen Ausbleiben wird der Artillerist David Sadler für todt erklärt, seine etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer werden mit ihrem Erbrechte oder sonstigen Ansprüchen nicht weiter gehört, und das Vermögen wird an die sich gemeldeten und ausgewiesenen Erben verabfolgt werden. Colbatz den 12ten August 1823.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt. Ritter.

Edictal-Citation.

Von dem hiesigen Königl. Stadtgericht wird der, aus Clempin bei Belgard gebürtige, seit dem 14ten März 1814 bei Rheims vermißte Landwehrmann vom ehemaligen dritten Pommerschen Landwehr-Regiment Martin Ristow nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen neun Monaten und spätestens in dem auf den 30sten November 1824 Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht angesetzten Termin persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und sein sämmtliches zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben, die sich als solche gesetzmäßig ausweisen können, werde zugeeignet werden. Belgard den 29sten November 1823.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Jagdverpachtungen.

Auf Befehl der Königl. Hochlöbl. Regierung soll die kleine Jagdnutzung auf folgenden Stettiner Amts-Dorfs-Feldmarken, von Trinitatis 1824 bis dahin 1830 meistbietend verpachtet werden, als:

Schwennenz, Stöben, Barnimslow, Möhringen, Neuenkirchen, Mandelkow, Wobiin, Carow, Colbitzow und Rosow.

Es ist hierzu ein Termin auf den 4ten März d. J. in dem Forstdienst-Locale zu Leese, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bestimmt, wohin sich Pachtliebhaber zu verfügen belieben wollen. Ahlbeck den 3ten Februar 1824.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Guthspächters Selle zu Gützelfitz, Justine Amalie, geborne Beiersdorff, hat nach erreichter Großjährigkeit die Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemanne ausgeschlossen, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Gollnow den 7ten Februar 1824.

Das von Flemmingsche Patrimonialgericht zu Basentin.

PROCLAMA.

Zur Liquidation und Justification aller Ansprüche und Forderungen an das in der Töpferstraße hierselbst belegene, zur Verlassenschaft des vor mehrern Jahren hierselbst verstorbenen Consistorial- und Lehns-Copiisten Müller gehörende, von dem hinterbliebenen Sohne desselben, dem Herrn Lehrer Victor Theodor Bernhardt Müller zu Hofwyl verkaufte Wohnhaus c. p. stehet ein Termin auf den 14ten April d. J., Vormittags 10 Uhr, sub pœna præclusi et perpetui silentii vor Gericht allhier an. Gegeben Neustrelitz den 2ten Februar 1824.

Großherzogliches Stadtgericht hieselbst.

Verpachtung.

Das den minorennen von Trebra gehörige, im Saatziger und Wedelln Kreise belegene, unter landschaftlicher Administration stehende Allodial-Ritterguth Müggenhahl, soll auf Verfügung der Königl. Hochlöbl. Landschafts-Departements-Direction zu Stargard, von Johannis d. J. ab, auf 3 Jahre, an den Meistbietenden in Pacht ausgethan werden. Zu diesem Zwecke ist ein Termin auf den 24sten März a. c. Vormittags um 10 Uhr, in dem dortigen herrschaftlichen Wohnhause angesetzt, wozu zahlungsfähige Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden. Der Pacht-Anschlag und Bedingungen liegen sowohl bei dem unterschriebenen Sequestrations-Commissarius als auch dem Guths-Administrator Herrn Krüger, der ebenfalls auf die, die anderweitigen Guthsverhältnisse, betreffenden mündlichen Anfragen, Auskunft zu geben, beauftragt ist, zur Einsicht bereit. Marienhagen bei Freienwalde den 7ten Februar 1824.

W. v. Wedell, Sequestr.-Commissarius.

Zu verkaufen.

Ich bin willens, mein Wohnhaus nebst Zubehör aus freyer Hand zu verkaufen. Das Haus ist 36 Fuß lang, 26 Fuß breit, enthält eine Stube, eine Kammer und Stallung. Dabey befinden sich 1 Morgen 160 □Ruthen Gartenland und 5 Morgen 65 Ruthen Wiesewachs nebst Holzgerechtigkeit. Der jährliche Canon ist 10 Rtlr. Camelsberg den 10. Febr. 1824. Daniel Schröder.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation des Königl. Stadtgerichts werde ich am 17ten Februar d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in dem in der Junkerstraße unter No. 1104 belegenen Hause den Mobiliar-Nachlaß des Steuermanns Lange, bestehend aus: einer zweygehäusigen silbernen Secunden-Uhr, mehreren goldenen Ohr- und Finger-Ringen, einer goldenen Halskette, einigen silbernen Löffeln, verschiedenem andern Silber, Fayance und Gläsern, Zinn, Kupfer, Meßing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Manns- und Frauenkleidungsstücken, einem ganz neuen Octanten nebst Zubehör, einigen Land- und See-Charten, und verschiedenen andern Sachen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 7ten Februar 1824. Dieckhoff.

Getreide-Auction.

Es sollen in dem Marien-Stiftsgericht am 18ten dieses, Vormittags 11 Uhr, einige Winspel Roggen und Hafer an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 8ten Februar 1824.

Die Marien-Stifts-Administration.

Möbel-Auction.

Am 24sten Februar dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich, dem mir ertheilten Auftrage zufolge, den Mobiliar-Nachlaß des Stallmeisters Noret, bestehend in Möbeln, als: Sopha, Stühle, Spiegel, Secretair, Commoden, Kleidungsstücken, Kupferstichen und einigen Büchern, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem dritten Stockwerk des Schloßgebäudes und daselbst in der Dienstwohnung des Erblassers abgehalten. Stettin den 10ten Februar 1824. Zitelmann, Criminalrath.

Bücher-Auction.

Am 16ten März dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich, dem mir ertheilten Auftrage zufolge, mehrere Bücher gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden in dem Locale des hiesigen Königlichen Ober-Landesgerichts öffentlich verkaufen. Das gedruckte Verzeichniß der Bücher ist in dem Botenzimmer des Königlichen Ober-Landesgerichts bey dem Botenmeister Heymann gratis zu haben. Stettin den 10ten Februar 1824. Zitelmann, Criminalrath.

Herings-Auction.

Am Sonnabend den 14ten Februar c. wird auf dem Hofe des Speichers No. 53 eine Parthie sehr gut conservirten Aalburger Hering für auswärtige Rechnung bestmöglichst verkauft werden.

Auction über Pommersche Pfandbriefe.

Donnerstag den 19ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung Pommersche Pfandbriefe von verschiedener Grösse in Auction meistbietend verkaufen.

J. F. Mielcke, Mäkler,
Mittwochstrasse No. 1058.

Wegen Abreise einer Herrschaft, soll Montag den 23sten Februar und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in der Frauenstraße im Hause No. 877 Glas, Porcellain und allerhand Mobilien, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden und werden am 24sten um 2 Uhr ein weiß porcellain Tafelservice, ein mahagoni Flügelfortepiano, ein Reisewagen, ein Handbaumwagen und ein Waagebalken, zum Verkauf mit vorkommen. Oldenburg.

Schiffsverkauf.

Im Auftrage der Rhederey werde ich am Dienstag den 17ten kommenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, das Schaluppschiff Concordia, 26 Normal-Lasten groß, bisher vom Schiffer M. F. Woller geführt, in meinem Comtoir an den Meistbietenden verkaufen, und ist das Inventarium jeder Zeit bey mir einzusehen. Stettin den 28. Januar 1824. Carl Gottl. Plantico.

Schiffsverkäufe.

Im Auftrag der Interessenten des vom Schiffs-Capitain Friedrich Rickmann zu Ueckermünde bisher geführten Chalup-Schiffs, die Hoffnung, 38 alte 48 neue Lasten groß, im Jahr 1810 erbauet, und im besten Zustande, machen wir bekannt, daß dasselbe aus freier Hand verkauft werden soll. Kaufliebhaber wollen sich am 21sten Februar d. J. in der Wohnung des Schiffer Johann Rickmann in Neuendorff bey Ueckermünde, woselbst auch das Inventarium einzusehen ist, melden, und ihr Gebot abgeben. Der Meistbietende hat, nach Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag sogleich zu gewärtigen. Stettin den 2ten Februar 1824.

A. Engelbrecht & Comp.

Zu verkaufen in Stettin.

Der Nadler Struve ist willens, seine am Bollwerk sub No. 3 belegene hölzerne Bude meistbietend zu verkaufen. In seinem Auftrage habe ich hiezu einen Termin auf den 8ten März c. Vormittags um 11 Uhr in meiner Wohnung Breitestraße No. 353 angesetzt, wozu Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden. Bei einem annehmlichen Gebot ist der Zuschlag im Termine zu gewärtigen. Stettin den 12ten Februar 1824.

Der Justizrath Bauck.

Eine sehr schöne, seltene Sammlung von Pflanzen aus Neu-Holland sehr gut erhalten, und mit Erdballen umgeben, sind in Commission zu festgesetzten Preisen Breitestraße No. 393 zu verkaufen. Das Verzeichniß ist daselbst einzusehen.

Ein grosser Spiegel nebst Sopha und 8 Stühle, mit Bronce von Birkenmaaser, ist veränderungshalber zu verkaufen; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Bei der vorgenommenen Verbesserung unserer sämmtlichen feinen Tabacks Sorten, dürfen wir bei den Rauchtabacken ganz besonders auf die Gattungen

Havanna-, Varinas-, Laguaira- und Oronocco-Canaster, fein Portorico und fein Batavia

und bei den Schnupftabacken auf die Sorten

veritable Macuba, Macuba de St. Domingue,

aufmerksam machen. Stettin den 6ten Februar 1824.

Isaac Salingre successores.

Frisches ungeflößtes starkes büchen Klobenholz ist billig bey mir zu haben, ferner schöne russis. gegossene Talglichte, 6, 8 und 10 aufs Pfd., à Stein 3 Rthlr. 20 Gr., weiße russis. Seife à Pfd. 4 Gr., dauerhafte Mallaga-Citronen in Kisten und Hundertweise sehr billig und à Stück 1 Gr. Cour., schöner Caviar à Pfd. 12 Gr., Sardellen 6 Gr., Rigaer Leinsaat in Tonnen, russis. Hanfsaat à Scheffel 1 Rthlr. 8 Gr. Cour., à Metze 4 Gr. leichte Münze. Seel. G. Kruse Wittwe.

Gemahlen und geraspelt Blauholz, ord., mittel und Jagdpulver, und verschiedene Sorten holl. Briefpapier habe billig abzulassen. August Gotthilf Glantz.

Braunen Berger Thran, große Berger und Küstenheringe, von vorzüglicher Güte, verkauft zu billigen Preisen

G. F. Grotjohann,
große Oderstraße No. 1.

Einige Schock Tischlerbretter von bester Güte, auf dem Zimmermannschen Hofe in der Wiek stehend, offerirt billigst. C. Meyer.

Eine Parthie Roth- und Weiß-Wein-Oxhofte stehen zum Verkauf, bey August Otto.

Verschiedene Sorten ⅘ und ⅞ br. weiße und graue Leinwand, desgleichen ⅞ br. Drillig, ⅘ und ⅞ br. starke Sackleinwand, auch neue 2- und 3-Scheffelsäcke, billigst bey Carl Piper.

Caffee in Säcken von circa 1 bis 2 Centner, Gelbholz, Blauholz, Ria Matten, engl. Pfeffer, Smirn. Rosinen und Jam. Rum in großen und kleinen Gebinden zu heruntergesetzten Preisen, bey

Aug. Bode.

Ich habe eine Parthie starkes Sohlleder in Commission erhalten, welches ich zu sehr billigem Preise verkaufe.

C. F. Wilcke, Zimmerplatz No. 87.

Gutes trockenes nicht geschwemmtes 3füßig büchen Brennholz in schweren Kloben zu 6 Rthlr. die Klafter, nebst anderen Holzsorten, ist bey mir fortwährend zu kaufen.

Christ. Ernst Juppert,
an der grünen Linde.

Um mit Catharinen-Pflaumen zu räumen, verkaufe ich solche à Pfd. 2 Gr. alt Courant

Carl Goldhagen.

Weinfässer von 3, 4, 5, 9 und 11 Oxhoft Größe, welche sich auch zum Branntwein laagern eignen, sind zu verkaufen, Breitestraße No. 365.

Apfelsinen bey F. W. Pfarr.

Graues fláchsen Garn von vorzüglich gutem Gespinnste, und mehrere Sorten weiße, neue gerissene und ungerissene Bettfedern und Daunen, sind sehr billig zu haben, bey

Moritz senior, Löcknitzer- und kleinen Oderstraßen-Ecke No. 1052.

Ein großer Lastwaagebalken mit allem Zubehör, eiserne Gewichte, zwey Pulte mit Aufsatz, ein Zähltisch und eine kupferne Geldwaage mit messingenen Gewichten, nebst andern Comptoir-Utensilien, Unterlagehölter und Leckbretter, stehen zum Verkauf, Breitestraße No. 370.

Gutes, nicht geflößtes büchen und eichen Brennholz verkauft billigst.

Carl Myler,
Roßmarkt No. 714.

Häuserverkauf.

Um mehrere bisher gepflogene Verkaufs-Unterhandlungen zu realisiren, will der Kaufmann Herr A. Goldschmidt, sein sub No. 999 der Baumstraße belegenes Wohnhaus an den Meistbietenden verkaufen: in seinem Auftrage habe ich daher einen Licitations Termin auf den 6ten März c. Vormittags um 11 Uhr, in dem genannten Hause angesetzt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden. Das Haus enthält zehn Stuben, einige Kammern, ein massives Gartenhaus, worin ein Saal, eine Stube und Kammer, bedeutenden Boden und Keller, es befindet sich dabei Hofraum und Garten, und dasselbe eignet sich vorzugsweise zu jedem großen bürgerlichen Gewerbe. Der Zuschlag erfolgt bei einem annehmlichen Gebot sogleich im Termin; der größte Theil des Kaufpreises kann auf dem Hause nach vorheriger Rücksprache mit dem Eigener stehen bleiben, bei dem bis zum Termin das Nähere zu erfahren.

Der Justizrath Banck.

Ich bin gesonnen, mein Haus, worin vier Stuben, Kammern, zwey große Böden und Keller, wobey Hofraum, eine Pumpe und Stallung, aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber können sich gefälligst bey mir in der Frauenstraße No. 898 melden. Stettin den 29. Januar 1824. Schlächtermeister Seeliger.

Ein auf der Oberwieck nahe an der Oder belegenes Wohnhaus, welches zur Branntweinbrennerey eingerichtet ist, soll Veränderungshalber verkauft werden. Nähere Auskunft wird der Hoffiskal Krüger I. geben. Stettin den 2ten Februar 1824.

Zu vermiethen in Stettin.

Zwei Stuben, wovon die eine nach der Straße, in der besten Gegend der Oberstadt, die andere nach dem Hofe

hinaus, sind sogleich oder zu Ostern, einem stillen Miether zu überlassen, worüber das Nähere die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen wird.

Die erste und zweite Etage meines in der kleinen Dohmstraße sub No. 692 belegenen Hauses, beyde ganz neu eingerichtet, sind sofort oder zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Bey der einen dieser Wohnungen kann Stallung auf 2 Pferde und Platz zu einem Wagen mit überlassen werden. — Auch ist in meinem Hause am Pladdrin No. 114 die Mittel-Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche und Holzgelaß, zum 1sten April d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey. Das Nähere deshalb bey

H. F. Steinicke, Schuhstraße No. 141.
Stettin den 4. Februar 1824.

Am Roßmarkt No. 761 sind zwey Stuben mit Meubel zu vermiethen.

Die zweite Etage des am Schloß sub No. 651 belegenen Hauses kann zu Ostern oder Johanni vermiethet werden.

Die dritte Etage eines in der besten Gegend der Stadt gelegenen Hauses, bestehend in 5 Stuben, 1 Kammer, Küche und Speisekammer, nebst einem gewölbten Keller und Holzgelaß, ist zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Das Nähere bey Carl Goldhagen.

Ein groser Getreideboden, ist zur anderweitigen Vermiethung frey, Breitestrase No. 365.

Eine ganz neu in Stand gesetzte Wohnung, bestehend aus drey Stuben, eine kleine Stube ohne Ofen, zwey geräumigen Kammern, Küche, Speisekammer, geräumigen Keller, gemeinschaftliches Waschhaus und Trockenboden, ist oberhalb der Schuhstraße No. 148 zum 1sten April, vielleicht auch noch etwas früher, an ruhige Miether zu überlassen.

Eine Wohnung von Zwey Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß, ist zum 1sten April d. J. in der zweiten Etage im Hause Schuhstraße No. 865 zu vermiethen.

In der zweiten Etage des Hauses Beutlerstraße No. 55 steht ein klein freundliches Logis von einer Stube mit Schlafkabinet, ein Entree mit einem Vorgelege zum Kochen nebst Holzgelaß an zwey ruhige Miether zur anderweitigen Vermiethung zum 1sten April d. J. offen. Das Nähere ist in demselben Hause eine Treppe hoch zu erfahren.

Zwey große aneinanderhängende Zimmer sind an einen einzelnen Herrn jetzt gleich oder zum 1sten April d. J. zu vermiethen, Heumarkt No. 39.

Auf dem Röddenberg in No. 242 parterre, nach vorne heraus, ist eine Stube mit Meubles zum 1sten April, oder sogleich, zu vermiethen.

Eine Bude am Bollwerk ist zu vermiethen; den Vermiether weiset gefälligst die Zeitungs-Expedition nach.

Im Hause No. 182 auf der großen Lastadie ist eine Wohnung nebst Häkerladen zu vermiethen.

Schönberger.

Zum 1sten März d. J. sind zwey heitzbare Stuben mit Meubel zusammen oder auch einzeln billig zu vermiethen; bey wem? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Eine freundliche Stube nebst Kammer mit Meubel steht zu vermiethen, auf der großen Lastadie No. 191, welche sogleich oder zum 1sten März bezogen werden kann.

Eine Wohnung in der zweiten Etage, von 3 Stuben, hellen Küche, Speise- und Gesindekammer, auch Holzgelaß, ist vom 1sten April d. J. ab zu vermiethen,

Lastadie No. 233.

Ein Quartier von 3 Stuben, Kammer, Küche und Holzstall ist zu vermiethen und den 1sten April zu beziehen, am Pladrien No. 113.

Eine Stube nebst Kammer ist zum 1sten März d. J. an eine auch zwey einzelne Personen am grünen Paradeplatz No. 522 zu vermiethen.

, Ein bequemes Haus, Stallung und Garten, nahe an der Stadt, ist an eine stille Familie zum 1sten April zu vermiethen; das Nähere bei dem Gastwirth Wolter hieselbst.

Wiesenverpachtung.

Es ist eine Wiese zu verpachten; Pachtlustige können sich dieserhalb bey mir, Langebrückstraße No. 82, melden. Stettin den 4. Febr. 1824. J. F. Ganschow.

Eine Hauswiese, in der kleinen Reglitz im ersten Schlage belegen, ist zu vermiethen, und das Nähere darüber am Krautmarkt No. 1081 zu erfragen.

Bekanntmachungen.

Ich warne hiemit einen Jeden, meinem Sohne Christian Friedrich Beuder, oder sonst jemandem auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich niemandem unter keinem Vorwande zahlen werde. Podejuch den 8ten Februar 1824. Johann Christ. Beuder.

Ein braun, weiß und gelb gefleckter Hühnerhund mit einem runden gelben Fleck über jedem Auge, von starker Statur und etwas unbehülflichem Gange, der auf den Namen Picas hört, hat sich vor ungefähr 14 Tagen verlaufen, oder ist, was bey der Menge von Hundediebstählen, die hier jetzt verübt werden, wahrscheinlicher ist, gestohlen worden. Wer dem Eigenthümer, der in der Zeitungs-Expedition zu erfragen ist, diesen Hund wieder zurückliefert, hat eine gute Belohnung zu erwarten, die noch mit zwey Friedrichsd'or vermehrt werden soll, wenn solche Angaben beygebracht werden, daß der Dieb des Hundes gerichtlich belangt werden kann. Stettin den 31. Januar 1824.

Ein dreyjähriges braunes Fohlen (Stute) hat sich vor einigen Tagen verlaufen; ich bitte deshalb denjenigen, welcher dieses Fohlen an sich genommen, solches gegen Erstattung der Futterkosten und einer angemessenen Belohnung an mich wieder abzuliefern. Maltmühle bey Stettin den 13ten Februar 1824.

Friedemann.